

## Grenzzeichen K 12

Im Signalbuch von 1935 ist eines der Kennzeichen das K 12 Grenzzeichen. (bei der DB Ra 12, bei der DR So 12).

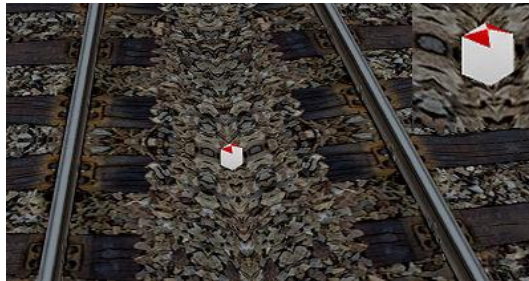
Es kennzeichnet die Stelle bei zusammenlaufenden Gleisen, bis zu der ein Gleis besetzt werden kann, ohne daß die Bewegung auf dem anderen Gleis behindert wird. Das ist ab einem Gleismitten-Abstand von 3,50 m gegeben.

Anfangs wurde das Zeichen unmittelbar neben den Innenschienen aufgestellt, später wurde nur noch ein Zeichen in der Mitte zwischen den Gleisen verwendet.



## Würthtembergischer Merkpfahl

Bei der Königlich württembergischen Eisenbahn wurde als Grenzzeichen ein Merkpfahl verwendet. Dabei handelt es sich um ein Vierkantholz, daß oben leicht angeschrägt wurde. Der gesamte Pfahl war weiß gestrichen und hatte oben zwei rote Dreiecke. Aufstellungsart: Bei zusammenlaufenden Gleisen bei Gleismittenabstand 3,50 m.



## Bayerischer Merkpfahl

In Bayern wurde ebenfalls ein hölzerner Merkpfahl als Grenzzeichen verwendet. Hier wurde der gesamte Pfahl rot angestrichen und ebenfalls in der Mitte zwischen den Gleisen aufgestellt.

Das bayerische Signal „Stummer Wächter“ (ein weißer Holzpfahl) bezeichnet die Stelle, ab der zu läuten ist. Es wurde kurz vor einem unbeschränkten Bahnübergang rechts vom Gleis aufgestellt und war nachweislich von 1878 bis 1893 (nicht nur in Bayern) im Einsatz. Ab 1893 wurde es durch das Signal 35 „Pfeif- und Läutetafel“ ersetzt.